

525 Bürger sind gegen den Wohnpark

Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz übergibt Unterschriftenliste an Bürgermeister Harald Stehnken



525 Bürger haben den Aufruf der Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz gegen den Wohnpark Löhnhorst unterzeichnet. Bürgermeister Harald Stehnken (Zweiter von links) nimmt die Listen aus den Händen von Udo Tappe, Susanne Wagner und Peter Krauß (von links) entgegen. GKE-FOTO: KELLER

VON GABRIELA KELLER

Schwanewede. Der geplante Wohnpark Löhnhorst stößt bei Bürgern auf Widerstand. 525 Unterschriften gegen das umstrittene Baugebiet mitten in einem Landschaftsschutzgebiet hat die Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz (AGBS) jetzt im Rathaus Schwanewede an Bürgermeister Harald Stehnken übergeben.

Es war ein dicker Papierstapel, den der AGBS-Vorsitzende Peter Krauß, Udo Tappe und Susanne Wagner dem Verwaltungschef überreichten. Der wird die Unterschriftenlisten jetzt an die Rats-Fraktionen weiterleiten. Bürger aus Löhnhorst, Leuchtenburg und Freunde der Aktionsgemeinschaft haben den Aufruf der Naturschützer gegen den Wohnpark unterzeichnet. Die AGBS hatte in Löhnhorst und Leuchtenburg Flugblätter verteilt, auch auf der Vereins-Homepage im Internet konnten Bürger ihren Widerstand dokumentieren.

Der AGBS geht es vor allem um den Schutz von Natur und Landschaft, machten die Vertreter im Gespräch mit Bürgermeister Harald Stehnken, Bauamtsleiter Johann Kroog und Ortsplanerin Nicole Büchner deutlich. „Der Wohnpark würde wertvolle Landschaft zerstören“, meinte Peter Krauß. Der Entwurf des Bebauungsplanes für das Wohngebiet sieht in drei Bauabschnitten rund 70 Einzel- und Doppelhäuser auf 600 bis 1000 Quadratmeter großen Grundstücken vor.

Gesamtplan durchläuft Verfahren

Umgesetzt werden soll zunächst der erste Bauabschnitt mit 16 Häusern. Die weiteren Abschnitte sollen folgen, wenn die zweite Erschließung über die Kreisstraße 1 gesichert ist. So hatte es der Ortsrat am 31. Mai einstimmig beschlossen. Der Planungsaus-

schluss folgte dem Votum am 16. Juni. Allerdings stimmten hier nur die vier SPD-Vertreter dafür. Grüne und Wählergemeinschaft lehnten die Gesamtplanung ab, die CDU enthielt sich.

Nicole Büchner bestätigte im Gespräch mit der AGBS: „Wir schicken den kompletten B-Plan durch das Verfahren.“ Im Falle einer Genehmigung könnte das gesamte Gebiet bebaut werden, sollte es mit der derzeit ungesicherten Erschließung von der K 1 doch noch klappen, „Das wäre ein riesengroßer Verlust an Fläche“, meinte Udo Tappe. Der „Ja, aber“-Beschluss des Planungsausschusses ist für die AGBS keine akzeptable Lösung. „Kein Wohnpark Löhnhorst“ heißt ihre Devise, die 525 Bürger unterstützen. „Das ist ein deutlicher Ausdruck des Bürgerwillens gegen den Wohnpark“, sagt Krauß. Die AGBS vermisst überzeugende Argumente für das Wohngebiet. In Löhnhorst gebe es mehr als 20 Baulücken, durch den Generationswechsels würden Alt-Immobilien frei. Platz gebe es auch noch in kleineren Neubau-Gebieten. „In Löhnhorst haben wir hinter den Führen einige freie Plätze. Im Bereich Finkerei in Leuchtenburg sind zehn bis zwölf Bauplätze frei“, nannte Johann Kroog auf Nachfrage von Krauß Zahlen.

Warum einen Wohnpark ausweisen, wenn es Baulücken genug gibt, fragt sich die AGBS. „Das Votum des Ortsrats Löhnhorst für den Wohnpark hat uns sehr gewundert.“ Er verstoße gegen das von ihm selbst beschlossene Leitbild für Löhnhorst. Danach soll die Schließung von Baulücken Vorrang haben vor neuen Wohngebieten. Laut Verwaltung gibt es durchaus eine Nachfrage nach Bauplätzen in Löhnhorst. „Der Bereich Löhnhorst, Leuchtenburg und Beckedorf ist gefragt“, so der Bürgermeister. „Im Bauamt rufen schon mal Leute an und fragen nach. Die Anrufer sind durchweg Bremer“, sagt der Bauamtsleiter. Konkrete Zahlen zu den Anfragen für Löhnhorst kann die Verwaltung nicht nennen.